

JAHRESBERICHT 2013



Zertifiziert nach
DIN EN ISO 9001:2008

Liebensteinstraße 11
79312 Emmendingen
Tel. 0 76 41 / 4 19 70
Fax 0 76 41 / 57 02 76
emma@agj-freiburg
www.drogenberatung-emma.de

Montag-Freitag 9.00 - 12.00 Uhr
Dienstag-Donnerstag 14.00 - 18.00 Uhr
Freitag 14.00 - 16.00 Uhr
sowie nach Vereinbarung

Online Beratung über unsere Homepage
mit Weiterleitung auf den sicheren Server
www.beratung-caritas.de

Außenstelle Waldkirch

Lange Straße 78
79183 Waldkirch
Mittwoch 14.00 - 17.00 Uhr

Außenstelle Endingen

Hauptstraße 15
79346 Endingen
Dienstag 14.00 - 17.00 Uhr

Außensprechstunde Schwerpunktpraxis Freiburg

Rheinstraße 34
79104 Freiburg
Donnerstag 08.30 - 12.30 Uhr

Sprechzeiten in allen Stellen auch nach
Vereinbarung

Leitung: Marco Kneisel-Chiriatti

Inhalt

Das Jahr im Überblick
Daten zur Einrichtung
Auszug aus den Zahlen
Außenstellen
Prävention und Öffentlichkeitsarbeit
Ambulantes Betreutes Wohnen
MAKS



Herausgeber:
AGJ-Fachverband für Prävention und
Rehabilitation in der Erzdiözese Freiburg e.V.
Oberau 21, 79102 Freiburg im Breisgau
Verantwortlich: Achim Noefer, Vorstandsvorsitzender
Tel. 07 61 / 218 07 0
Fax 07 61 / 218 07 68
info@agj-freiburg.de
www.agj-freiburg.de

Das Jahr im Überblick

2013 - es hat sich viel bewegt in der Jugend- und Drogenberatungsstelle emma

- 613 Menschen nahmen **Kontakt** zu uns auf. Davon 318 Personen mit mehr als einem Gespräch. Insgesamt wurden 2464 Gespräche geführt.
- Mit unseren **Präventionsveranstaltungen** in unseren eigenen Räumen haben wir 424 Schülerinnen und Schüler erreicht.



- Wir hatten für dieses Jahr die Einrichtung einer „Fachstelle Mediensucht“ anvisiert. Dies ist uns in sofern gelungen, dass wir seit November 2013 Teil des an mehreren AGJ Standorten durchgeführten Projekt MediaCheck sind.

Für dieses Familien-Orientierte Projekt haben wir 20 Stellenprozente zusätzlich zur Verfügung.

Gefördert durch die
MediaCheck ist **Aktion**
MENSCH

Weitere Infos hier: <http://drogenberatung-emma.de/documents/mediacheck-emma.pdf>. Der Artikel in der Badischen-Zeitung zum MediaCheck ist hier zu finden: <http://www.badische-zeitung.de/kreis-emmendingen/pc-spiele-ohne-pause--76585076.html>

- Im **Ambulanten Betreuten Wohnen** (ABW) wurde eine neue Wohnung gefunden, die eine bessere Strukturqualität bietet als die bisherige, sodass wir im Sommer einen Umzug hatten. Weiterhin nehmen wir **Mütter mit Kindern** auf, weil wir die räumlichen Voraussetzungen haben und es eine Nachfrage für dieses Angebot gibt. Für die Mit-Betreuung der Kinder haben wir derzeit leider keinerlei Finanzierung. Das ABW war im Berichtsjahr sehr gut ausgelastet.
- In den Räumlichkeiten der emma betreuen wir drei **Selbsthilfegruppen** mit insgesamt ca. 30 Teilnehmenden. Zwölf Personen haben wir 2013 in eine Selbsthilfegruppe vermittelt. Die Frauen-Selbsthilfegruppe LadyPanthers ist zum Jahreswechsel „umgezogen“ und formiert sich derzeit neu in unserer Schwestereinrichtung MAKs in Freiburg unter dem neuen Namen FrauRaum
- das Thema **Pathologisches Glücksspiel** (PGS) spielt auch bei der emma eine immer größer werdende Rolle. So ist die Zahl der Hauptdiagnosen PGS von zwei im Vorjahr auf neun im Berichtsjahr gestiegen. Außerdem beteiligen wir uns an der Schulung der Spielhallenmitarbeitenden, wie es vom Land Baden-Württemberg gewünscht ist. Diese Leistung erbringen wir selbstverständlich außerhalb der steuergeförderten Kernarbeitszeit.
- Wir freuen uns, dass Herr Phillip Rinklin von der Kanzlei Herrigel • Rau § Partner weiterhin einmal monatlich **Rechtsberatung** für unsere Klientinnen und Klienten in den Räumen der emma anbietet. Diese Kooperation ist auch für die Mitarbeitenden sehr hilfreich.
- Die emma ist seit 2009 nach **DIN EN ISO 9001-2008** zertifiziert. Im vergangenen Jahr fand ein externes und ein internes Audit statt. Das Zertifikat wurde erneut erteilt
- Unser Angebot für Schülerinnen und Schüler aus dem Landkreis, ein dem Lehrplan entsprechendes **Praktikum** bei uns zu machen, wurde wieder sehr positiv angenommen. Im Jahr 2013 begrüßten wir acht Praktikantinnen und Praktikanten in der emma.
- Wir **bedanken** uns herzlich bei allen Personen, Firmen und Institutionen, die unsere Arbeit ideell aber auch mit Spenden unterstützt haben. Ebenfalls möchten wir den Justizbehörden in der Region für ihre Bußgeldzuweisungen danken. Auch gilt unser Dank allen Kooperationspartnern, sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Landkreis Emmendingen und dem Jobcenter Emmendingen für die gute und fruchtbare Zusammenarbeit im Jahr 2013. Unseren besonderen Dank verdienen die ehrenamtlichen Gruppenleiter und Gruppenleiterinnen der Selbsthilfegruppen und die „Ex-User“, die uns bei unseren Präventionsveranstaltungen unterstützen.

Daten zur Einrichtung

Träger der Einrichtung

Die Jugend- und Drogenberatungsstelle emma mit Außenstellen in Endingen und Waldkirch sowie der Sprechstunde in der Schwerpunktpraxis Freiburg ist eine Einrichtung des AGJ - Fachverband für Prävention und Rehabilitation in der Erzdiözese Freiburg e.V.

Aufgaben und Ziele der Einrichtung

emma ist zuständig für den Landkreis Emmendingen, der sich über eine Fläche von 680 qkm erstreckt und von rund 159.000 Menschen bewohnt wird, die vorwiegend in ländlicher und kleinstädtischer Struktur leben. Die Einrichtung bietet allen Personen mit psychosozialen Schwierigkeiten und Störungen im Bereich Missbrauch/ Abhängigkeit von illegalen Drogen ihre Hilfe an. Bis zum Alter von 21 Jahren erstrecken sich die Zuständigkeiten auch über legale Suchtmittel, pathologisches Spielen sowie Medienmissbrauch.



Die Tätigkeitsfelder sind im Einzelnen

- Information und Beratung - auch online - bei Fragen von Missbrauch und Abhängigkeit, sowohl für Betroffene als auch deren Angehörige
- niederschwellige Anlaufstelle, die während der Öffnungszeiten auch ohne Anmeldung besucht werden kann
- psychosoziale Begleitung bei Substitution
- ambulante Behandlung in Form von Einzel-, Gruppen- und Familiengesprächen, Nachsorge
- Vorbereitung und Vermittlung in stationäre Entwöhnungseinrichtungen
- Initiierung und Förderung der Selbsthilfe, Zusammenarbeit mit Selbsthilfegruppen
- Angebot von Tagesstruktur und Belastungserprobung im Rahmen von Arbeitsgelegenheiten (sogenannte 1€ Jobs) im Bereich des SGB II
- Schuldnerberatung für unsere Klientel
- Entwicklung und Umsetzung präventiver Ansätze in Betrieben, Jugend(hilfe)einrichtungen, Schulen u. ä., auch in Zusammenarbeit mit anderen Institutionen
- Kooperation mit anderen Institutionen
- (parteiliche) Öffentlichkeitsarbeit

Zur Beratungsstelle gehört seit 1988 eine Einrichtung des Ambulanten Betreuten Wohnens.

Team

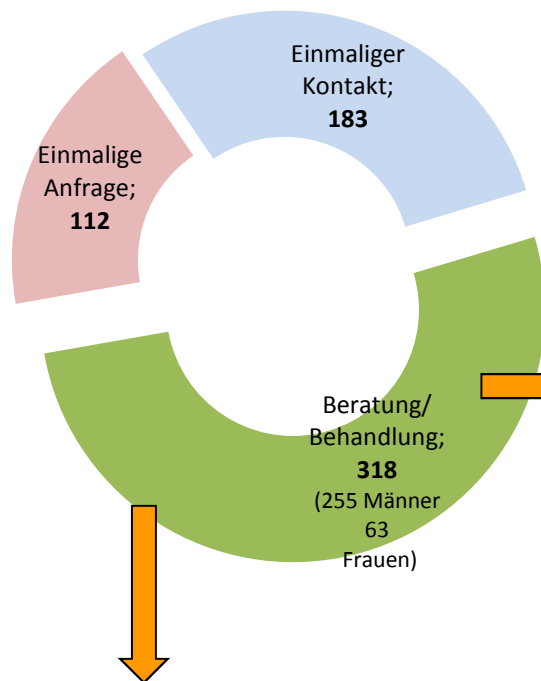
Folgende Mitarbeiter/-innen sind zum 31.12.2013 bei emma beschäftigt:

- Martin Fischer, Dipl. Sozialarbeiter (FH)
- Marco Kneisel-Chiriatti, Dipl. Sozialpädagoge (FH), Stellenleiter
- Matthias Locher, Dipl. Sozialpädagoge (FH)
- Silvia Politajs, Dipl. Sozialpädagogin (FH)
- Nicole Renna, Verwaltungsmitarbeiterin
- Rita Schirp, Alltagslotsin
- Christine Zimmermann, Dipl. Sozialarbeiterin (FH)

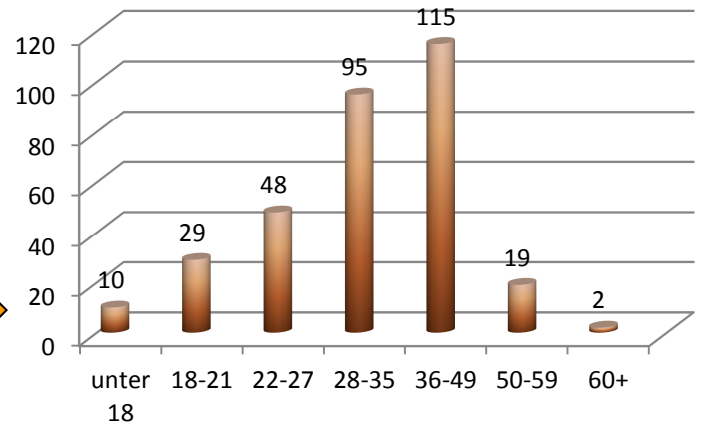
Das Team wird bei Bedarf durch eine Ärztin und eine Psychologin ergänzt.

Auszug aus den Zahlen

613 Personen waren in 2013 mit uns in Kontakt



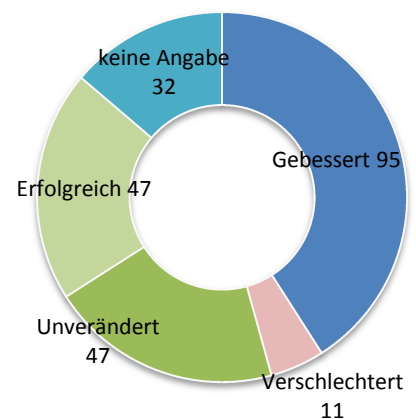
Alter bei Betreuungsbeginn



Hauptdiagnosen

| | |
|-----|------------------------|
| 187 | Opiate |
| 77 | Cannabis |
| 14 | Stimulantien |
| 15 | Alkohol |
| 12 | Kokain |
| 9 | pathologisches Spielen |
| 1 | Tabak |
| 3 | Angehörige |

Bei 232 beendeten Beratungen war die Problematik am Ende der Betreuung



Außenstellen

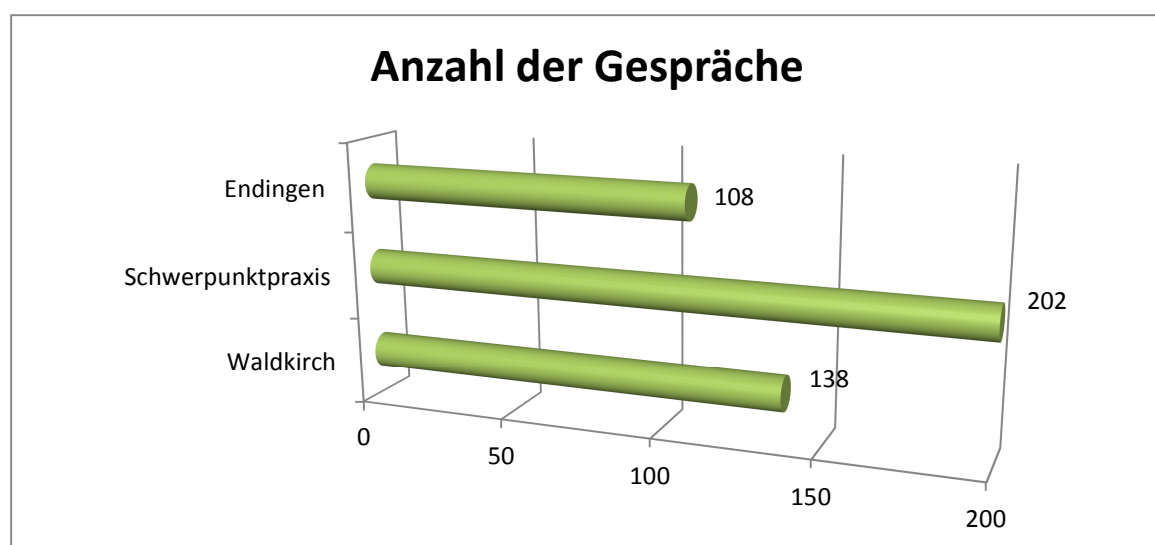
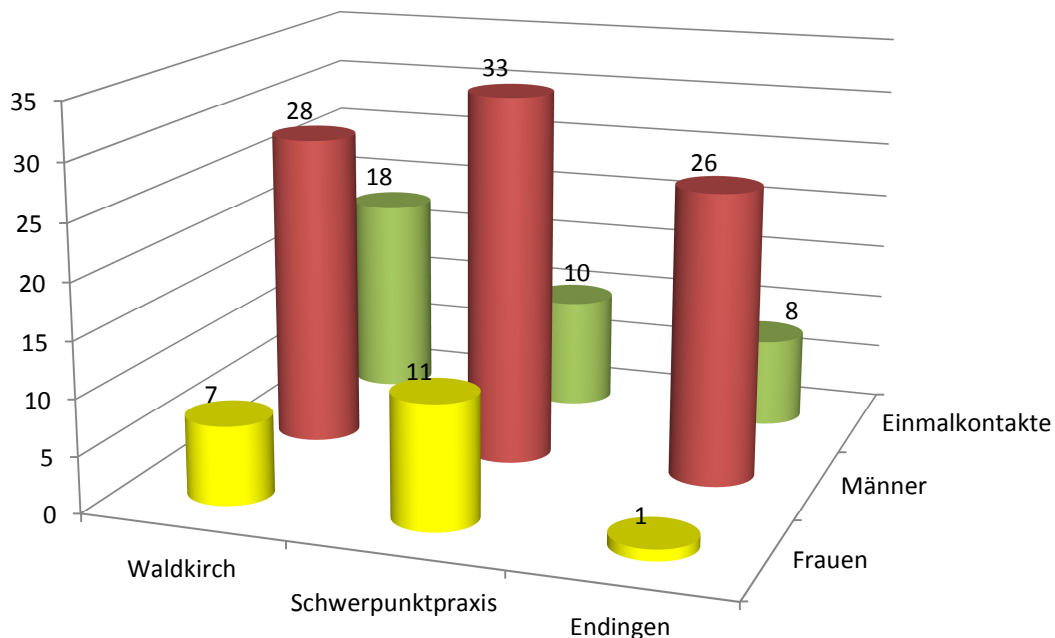
Die Jugend- und Drogenberatungsstelle emma betreibt drei Außenstellen. Am längsten sind wir schon in **Waldkirch**. Derzeit sind wir dort mittwochnachmittags sowie bei Bedarf präsent.

In der **Schwerpunktpraxis** Dr. Gellert in Freiburg sind wir für die Patientinnen und Patienten aus dem Landkreis Emmendingen donnerstagvormittags direkt vor Ort tätig. Hier betreuen wir die Klientel psychosozial, die nicht in unsere Stellen im Landkreis kommen kann.

In **Endingen** sind wir seit 2006 dienstagsnachmittags präsent. Dies wird vor allem durch die Unterstützung des Fördervereins Drogenhilfe, Freundeskreis Günther Neufang e.V. ermöglicht, der die Miet- und laufende Kosten für die dortigen Räumlichkeiten übernimmt.

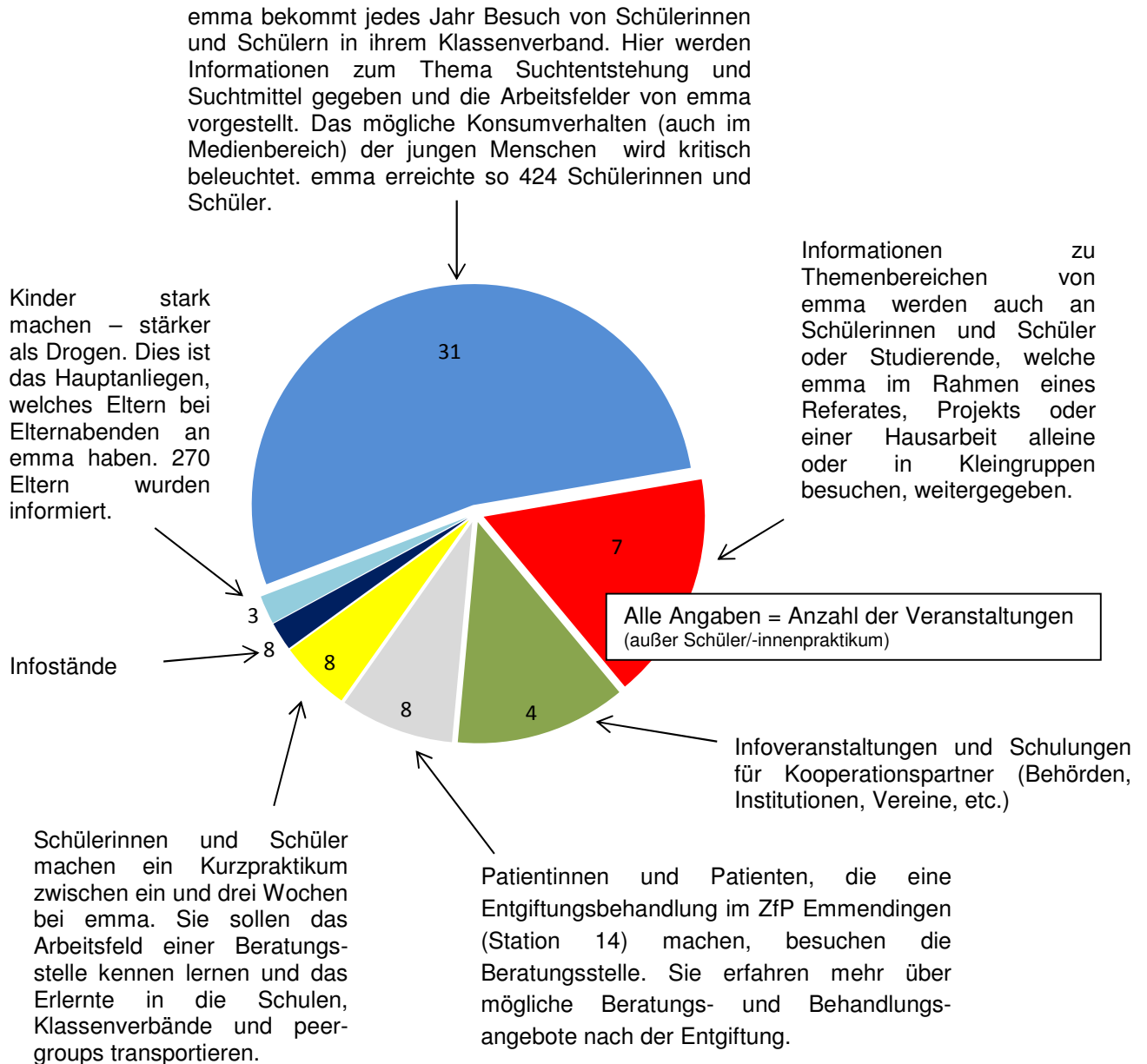
Sowohl in Waldkirch als auch in Endingen teilen wir uns die Räumlichkeiten mit der Fachstelle Sucht des bw-lv. So können hier Synergien genutzt werden.

Anzahl der Klientinnen und Klienten in den Außenstellen



Prävention und Öffentlichkeitsarbeit

Die Jugend- und Drogenberatung emma ist im Bereich Prävention und Information der Öffentlichkeit in unterschiedlichsten Bereichen tätig.



Im Bereich Öffentlichkeitsarbeit sind Pressegespräche, TV-Beiträge sowie eine Buchvorstellung von Markus Majowski, auf Einladung des Fördervereins Drogenhilfe Freundeskreis Günther Neufang e.V. und emma zu erwähnen.

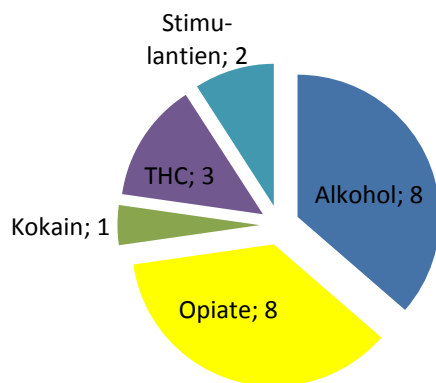
Ambulantes Betreutes Wohnen

Das Ambulante Betreute Wohnen (ABW) bietet Wohnraum und Betreuung für abstinent suchtmittelabhängige Menschen nach erfolgreichem Abschluss einer Rehabilitationsbehandlung. Insgesamt waren im Jahr 2013 22 Bewohner/-innen im ABW, 14 beendeten dieses. Dabei war unsere sogenannte Frauen WG durchgehend voll belegt. Es gab 61 Bewerbungen und es wurden 18 Vorstellungsgespräche geführt

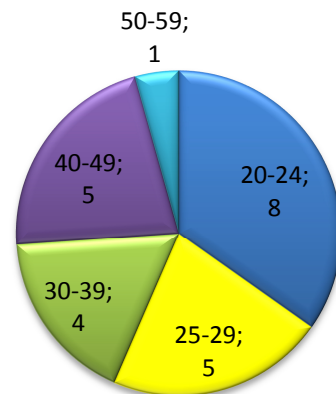
Seit Mai 2012 haben wir eine Bürgerarbeiterin (*Instrument des SGB II*) als sogenannte Alltagsbegleiterin/ -lotsin. Sie unterstützt die Bewohner/-innen bei Bewerbungsschreiben, begleitet sie zu Ärzten und Ämtern und versucht praktische Dinge des Alltags zu vermitteln wie z.B. günstig einkaufen, nähen, basteln u.ä..

In 2013 hat eine WG eine neue Wohnung bezogen, die unseres Erachtens eine höhere Strukturqualität bietet.

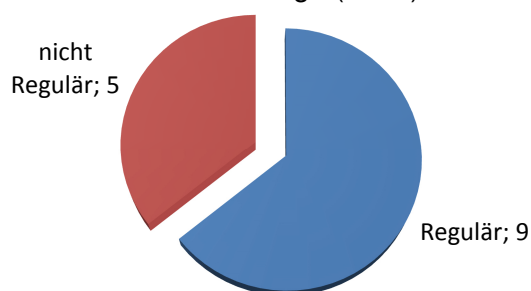
Überwiegendes Suchtmittel (n=22)



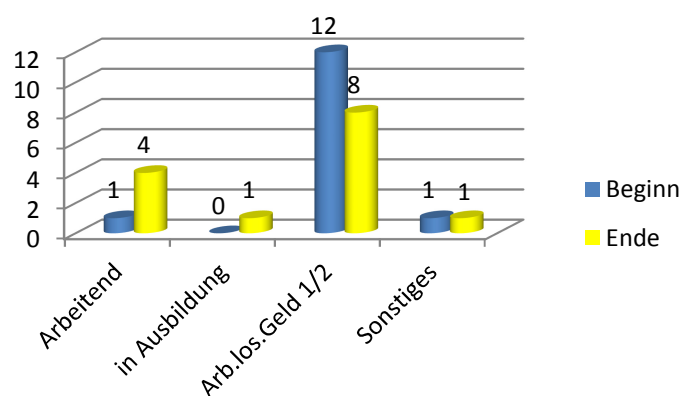
Altersstruktur (n=22, ohne Kinder)



Auszüge (n=14)



Erwerbssituation Begin/Ende (n=14)



Von den 14 Auszügen waren elf abstinent. Ebenso elf sind nach dem Auszug in eigenen Wohnraum gezogen, wobei die Wohnungssuche aufgrund des sehr angespannten Wohnungsmarktes für die Klientel immer schwieriger werden wird.

MAKS – Modellprojekt Arbeit mit Kindern von Suchtkranken

MAKS ist eine unterstützende und ambulante Einrichtung für Kinder und Jugendliche, deren Eltern sucht- und/oder psychisch krank sind oder waren. MAKS ist zuständig für Klienten/innen aus dem Landkreis Emmendingen, Freiburg sowie dem Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald. Für Klienten/innen aus dem **Raum Emmendingen** bieten wir zusätzlich zu unserem gesamten Angebot in Freiburg ein Gruppenangebot für Kinder ab 7 Jahren in den Räumlichkeiten des Kinderschutzbundes an.



Unser Gruppenangebot in Emmendingen.

Kinder, die in einer Familie aufwachsen, in der ein oder beide Elternteile von einer Sucht- und/oder psychischen Erkrankung betroffen sind, erleben ihren Alltag und die häusliche Atmosphäre darüber beeinflusst. Das Angebot von MAKS ist geprägt durch die Gruppenarbeit und orientiert sich stark an den Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen. In den Gruppentreffen finden verlässliche und kontinuierliche Begegnungen und Gespräche zwischen den Kindern, Jugendlichen und Gruppenleiterinnen statt. Die Gruppe bietet Raum für themenspezifische Inhalte, wie beispielsweise eine altersgerechte Aufklärung über die elterliche Erkrankung, aber auch für kreative, spiel- und spaßorientierte Aktivitäten. Unsere gruppenübergreifenden Angebote wie Projektstage in den Pfingst- und Herbstferien, sowie eine Sommerferienfreizeit in einem Schwarzwaldhaus am Schluchsee wurden von den Kindern mit viel Freude genutzt.

Kontakt:



Modellprojekt Arbeit mit
Kindern von
Suchtkranken

Kartäuserstr. 77
79104 Freiburg
Tel. 0 76 1 / 33 2 16



maks@agj-freiburg.de
www.maks-freiburg.de
Onlineberatung über:
www.beratung-caritas.de

Jeden zweiten Dienstag im Monat ermöglichen wir ohne Terminvergabe in den Räumen von emma persönlichen Kontakt zu einer MAKS-Mitarbeiterin innerhalb einer offenen Sprechstunde. Diese und auch die offene Sprechstunde im ZiP in Emmendingen können 2014 fortgesetzt werden.

Im Rahmen der Vernetzungsarbeit sind wir als teilnehmende Einrichtung im Landkreis Emmendingen bei SCHULTERSCHLUSS, einer Qualifizierungs- und Kooperationsoffensive in Baden-Württemberg für Kinder aus suchtbelasteten Familien dabei.

Unsere durchgeführten Informationsveranstaltungen erfreuten sich größter Beliebtheit und werden 2014 fortgeführt. Viele fruchtbare, vernetzende Gespräche und Anregungen konnten hier stattfinden. Immer wieder wurden und werden wir nach einem Angebot für junge Erwachsene, die als Kinder in einer sucht- und/oder psychisch belasteten Familie aufgewachsen sind, gefragt. Nicht selten tragen diese ihre Kindheit als unsichtbare Last mit sich herum. Die Auseinandersetzung und der Umgang mit diesen Lebenserfahrungen gelingen oftmals nicht leicht. Im Berichtszeitraum konnten wir diesbezüglich unsere konzeptionellen Überlegungen abschließen und freuen uns deshalb sehr, ab April 2014 jeden ersten Mittwoch des Monats eine kostenfreie Gruppe anbieten zu können.

Abschließend sei allen Unterstützerinnen und Unterstützern herzlich für Rat und auch viel Tat gedankt. Ihr Interesse an unserer Arbeit hat vielen Kindern und ihren Eltern ermöglicht den Kontakt zu MAKS aufzunehmen. Nur so kann unsere Arbeit erfolgreich sein. **Dankeschön!**

